H. I. N. 16210

Graz, den 19. Sept 872

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Verehrtester Freund!

Ihre v. Gönnerschaft ist die Perle meines Kalenders. Es thut mir sehr leid, daß ich nicht im Stande bin, Ihnen mehr als 20 fl dafür zu bieten. Nehmen Sie freundlich damit vorlieb u. seien Sie heute schon gebeten, daß Sie sich für's nächste Jahr bis längstens Ende Februar, wieder mit einer so vortrefflichen Geschichte einstellen. Ich hoffe daß das Honorar demnächst erheblicher ausfallen wird. Das v. neue Jahr für 1873 soll Ihnen, sobald es fertig, vielleicht schon in wenigen Tagen, zugeschickt werden. Bestätigen Sie mir den Empfang des Geldes

mit meiner Zeile, u. benützen Sie
diese Gelegenheit, um mir endlich
einmal etwas von Ihrem Leben
u. Schaffen mitzutheilen.

Vor 2 Tagen bin ich von meiner Reise
durch Italien zurückgekehrt. Nun
will ich mich wieder für den lieben
Winter einrichten u. endlich, nach
einem langen Sommer langen
Nichtsthuns zum Arbeiten anfan-
gen. Ich denke, mein „Waldschul-
meisterlein" kommt daran.

Im Dezember hoffe ich auch einige
Tage nach Wien zu kommen, um
meine lieben Freunde wieder zu

P. K. ROSEGGER

WIENER STADTBIBLIOTHEK

sehen. Sie dürfen sich meiner denn
doch nicht ganz entäußern, u. so
erwarte ich bald Nachricht.

Mit herzlichsten Grüßen

P. K. Rosegger

Beiliegend 20 fl

WIENER STADTBIBLIOTHEK

WIENER STADTBIBLIOTHEK